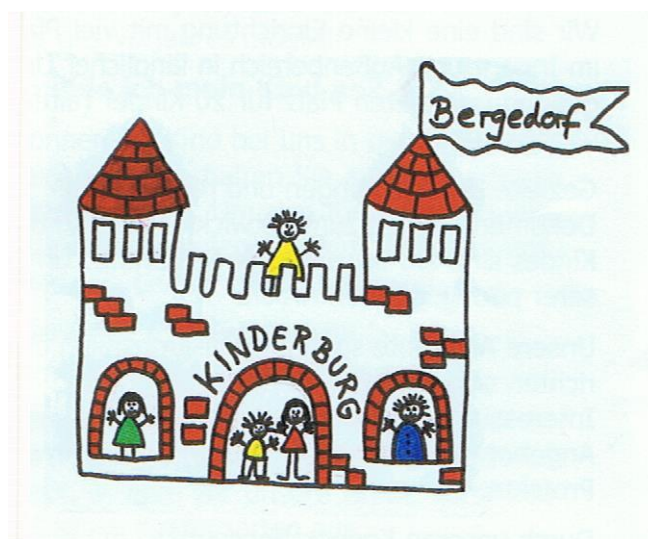


Konzeption der „Kinderburg Bergedorf“

Träger: Gemeinde Ganderkese
Mühlenstr.2-4
27777 Ganderkese

Herausgeber: Kinderburg Bergedorf
(Kindertagesstätte)
Alte Dorfstr.27
27777 Ganderkese
Tel.04222/8776
Fax.: 04222-806272
E-Mail:
kiga-bergedorf@gemeindeganderkese.de

Leitung: - Marion Thelken, Erzieherin
Mitarbeiterinnen: - Daniela Gaebler, Kinderpflegerin



Stand Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Einleitung

Unser Kindergarten stellt sich vor:

Lage der Einrichtung

Größe der Einrichtung

Öffnungs- und Betreuungszeiten

Anmeldung

Elternbeiträge

Pädagogische Zielsetzung:

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Körper – Bewegung – Gesundheit

Kommunikation, Sprache und Sprechen

Lebenspraktische Kompetenzen

Mathematisches Grundverständnis

Ästhetische Bildung

Natur und Lebenswelt

Ethische und religiöse Fragen; Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Zielsetzung

Beobachtung und Dokumentation

Tagesablauf

Spezielle Angebote

Zusammenarbeit mit den Eltern

Elternvertretung

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Ausflüge und Veranstaltungen

Schlusswort

Einleitung

Mit diesem Konzept möchten wir den Kindergarten Bergedorf und unsere Arbeitsweise vorstellen. Das Konzept dient als Information für Kindergarteneltern, Praktikanten und andere Interessierte. Es enthält in kurzer Darstellung vor allem Vorstellung und Ziele unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung aber auch eine Bildungseinrichtung. Mit unserer Arbeit möchten wir Eltern unterstützen und Kinder auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleiten.

Die Anforderungen an die Kindergartenpädagogik sind umfangreicher und auch schwieriger geworden, da Verhaltensauffälligkeiten, Sprachauffälligkeiten und Auffälligkeiten im Sozialverhalten bei Kindern zunehmen.

Um das Spielen, Erleben und Lernen im Kindergarten für die Kinder sinnvoll zu gestalten, arbeiten wir seit 2005 nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

Wir möchten, dass die Kinder, die uns anvertraut werden, im Mittelpunkt stehen, sie ein hohes Maß an Selbständigkeit und Selbstbewusstsein erreichen und wir sie in ihrer geistigen und körperlichen Entwicklung unterstützen und fördern.

Unser Kindergarten stellt sich vor:

Lage der Einrichtung:

Der Kindergarten Bergedorf liegt im Ortsteil Bergedorf, der Gemeinde Ganderkesee. In der ehemaligen Dorfschule Bergedorf wurde im Jahr 1971 von der Gemeinde Ganderkesee ein Spielkreis gegründet, der dann am 01.08.2005 zu einem Kindergarten umgewandelt wurde.



Größe der Einrichtung:

In zwei großen, ehemaligen Klassenzimmern der alten Schule befinden sich die zwei Spielbereiche, die man über einen Flur mit Garderobe erreicht. Ein Raum wird als Mehrzweckraum genutzt. Im zweiten Raum befindet sich der Gruppenraum mit einer Küche, eine Bauecke, eine Puppenecke und eine Kreativecke.

An den Tischen können sich die Kinder je nach Bedürfnis mit Konstruktionsmaterial, Tischspielen oder anderen Spielen beschäftigen, die sich in den Regalen befinden.

Zu dem großzügig angelegtem Spielplatz gelangt man durch einen weiteren Flur, von dem auch der Waschraum mit Toiletten und Wickelraum, ein Materialraum, ein Putzmittelraum und eine Personaltoilette abgehen.

Auf dem Spielplatz gibt es ein Häuschen mit Spielmaterialien und Fahrzeugen für den Außenbereich, sowie zwei Schaukeln, einen Balancierbalken, eine Sandkiste mit Überdachung, zwei Turnstangen und eine Kletterlandschaft mit Rutsche.

Ebenso können die Kinder im Sandbereich oder auf einer großzügig angelegten Rasenfläche spielen.

Öffnungs -und Betreuungszeiten:

Von Montag bis Freitag werden maximal 25 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung von zwei pädagogischen Fachkräften in der Zeit von 8:00-13:00 Uhr betreut. Von 13:00 – 14:00 Uhr gibt es einen Spätdienst mit Mittagessen, wenn mindestens sechs Kinder berufstätiger Eltern angemeldet sind.

In den Sommerferien ist der Kindergarten drei Wochen geschlossen. Zu Weihnachten wird ein Notdienst für berufstätige Eltern in der Kita Habbrügger Weg angeboten.

Nach den Richtlinien sollen sich die Fachkräfte regelmäßig fortbilden. Hierfür wird der Kindergarten an drei Tagen im Jahr geschlossen. Die Schließzeiten werden den Sorgeberechtigten rechtzeitig mitgeteilt.

Bei Krankheitsfällen, Urlaub und Fortbildungen erfolgt eine Vertretung durch Fachkräfte aus dem Kindergarten „Kleine Wolke“ in Ganderkesee.

Anmeldung:

Wir nehmen Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung auf. Die Kindergartenplätze werden nach sozialen Kriterien vergeben. Die Anmeldungen erfolgen über das Online Portal der Gemeinde Ganderkesee.



Pädagogische Zielsetzung:

In der Zeit des Kindergartenbesuches übernehmen wir von den Eltern den Auftrag für Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich_niedersächsischer Kindertageseinrichtungen für Kinder ist dafür unsere Grundlage.

Durch die individuelle Bildungsbegleitung jedes einzelnen Kindes und durch seine Aufnahme und Anerkennung in der Gruppe wird dieser Auftrag umgesetzt.

Gezielte Beobachtungen und regelmäßige Dokumentationen zum Entwicklungsstand des Kindes sind ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Ziel ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Persönlichkeit zu unterstützen. Dies erreichen wir durch unterschiedliche Lernbereiche und Erfahrungsfelder.

Emotionale Entwicklung und soziales Lernen:

Im Kindergarten wird den Kindern durch den engen Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen Sicherheit vermittelt. Die Kinder sollen sich geborgen und sicher fühlen. Sie sollen sich ihrer Gefühle bewusst werden und auch Gefühle zulassen und ausdrücken können. Es ist uns wichtig, Kinder in ihrer Lebensfreude zu bestärken, aber auch Kindern mit positiven und negativen Gefühlen Hilfestellung zu geben.

In unserer Vorbildfunktion verhalten wir uns partnerschaftlich und freundlich gegenüber Kindern und Erwachsenen. Das soziale Lernen findet durch das Miteinander in der Gruppe in spielerischer Weise statt.

Die Kinder lernen Kontakte zu knüpfen, eigene Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle zu äußern aber auch die anderen Kinder und Erwachsenen zu akzeptieren und zu verstehen.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen:

Der Kindergarten weckt durch gezielte, spielerische Angebote die Neugier und Lernfreude bei den Kindern, z.B. durch Experimente, Lernerfahrungen am Computer sammeln, Sachbücher betrachten, Gedächtnisspiele (Memory) usw.

Die Kinder beschäftigen sich alleine oder mit einer Bezugsperson. Die Eigenaktivität der Kinder wird zugelassen, unterstützt und ist erwünscht. Die Kinder werden durch Gespräche und Beobachtungen zum Nachdenken angeregt. Durch das Erlernen von Reimen, Gedichten und Liedern, sowie beim Zuhören und Nacherzählen von Geschichten fördern wir die Konzentration und das Gedächtnis. Im Kindergarten wird das Grundwissen wie z.B. Farben, Formen, Zählen, Wochentage, Körperteile usw. vermittelt. Ebenso wird die Ausdauer der Kinder, sich für eine bestimmte Zeit mit einer Sache oder einem Spiel zu beschäftigen, unterstützt.

Körper- Bewegung- Gesundheit:

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung. Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für ihre körperliche und geistige Entwicklung. Bewegungsfreude wird durch Freiräume gefördert, in denen die Kinder sich draußen und drinnen spontan bewegen können und zum Laufen, Rennen, Hüpfen, Toben und Kriechen herausgefordert werden.

Im Kindergarten finden die Kinder im Mehrzweckraum, im Flur und auf dem großen Spielplatz viele Möglichkeiten sich zu bewegen und ihren Körper auszuprobieren.

Damit die Kinder einen Bezug zur gesunden Ernährung bekommen, gibt es Projekte zum Thema Ernährung. Hier wird gebacken, gekocht und situationsorientiert ein gesundes Frühstück angeboten. Um den Kindern auf einfache, spielerische Weise Hygieneregeln zu vermitteln, finden regelmäßig praktische Übungen statt.

Kommunikation, Sprache und Sprechen:

Kinder erlernen Sprache spielerisch. Der Alltag im Kindergarten bietet vielfältige Möglichkeiten, um Kindern viele verschiedene Sprachangebote zu machen. Darum ist für uns eine alltagsintegrierte und gleichzeitig systematische Sprachbildung und Sprachförderung sehr wichtig.

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Kinder teilen sich über Mimik, Gestik, Töne, Bilder und Zeichen mit. Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen kleiner Kinder. Wichtig ist uns die Freude am Sprechen zu wecken, zu fördern und zu erhalten. Mit Musik, Singspielen, Fingerspielen, Reimen, Mundmotorikübungen, aber auch mit dem Betrachten von Bilderbüchern oder dem Hören von Geschichten wird der Satzbau geschult und die Geschichten reizen die Kinder zur Unterhaltung an. Erzählrunden mit den Kindern fördern die Dialogfähigkeit. Deshalb schaffen wir viele „Sprachanlässe“ z.B. Sprechstein, erzählen Geschichten, Gedichte, Rätsel und Reime. Durch Bücher und Sprachspiele intensivieren wir die Sprache. Die Schulanfänger lernen Buchstaben, Laute, Lautverbindungen sowie Silben und Reime kennen und differenzieren.

Um mehrsprachig aufwachsende Kinder zu unterstützen und die Sprechfreude zu wecken, ist es wichtig, ein gutes sprachliches Vorbild zu sein, eine angenehme sprachfreundliche Atmosphäre zu schaffen und den Kindern als Vermittler beiseite zu stehen, sie zu unterstützen und ihnen Sicherheit zu bieten. Unter alltäglichen Bedingungen, wie zum Beispiel beim Spielen, Essen, Bilderbuchbetrachtungen oder im Stuhlkreis lernen die Kinder die Zweitsprache leichter.

Lebenspraktische Kompetenzen:

Kinder haben ein großes Bedürfnis, sich an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen zu orientieren. Besonders bei kleinen Kindern besteht ein starker Wille, Dinge selbst zu tun. Wir bieten viele Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben und zu erproben. Dies geschieht durch alltägliche Abläufe, wie z.B. das eigene Ankleiden, den Tisch decken, abwaschen und

abtrocknen sowie das Herstellen und Herrichten von Mahlzeiten.

Es ist eine wichtige Aufgabe unserer Einrichtung, dieses starke, den Kindern offenbar mitgegebene Nachahmungs- und Autonomiestreben, zu fördern.

Mathematisches Grundverständnis:

In den ersten Lebensjahren machen Kinder bereits Erfahrungen in Raum und Zeit.

Im täglichen Spiel lernen die Kinder den Umgang mit Zahlen, Mengen, Formen und ähnlichem, durch das Zählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis, Abzählreimen, Mandalas malen, Tisch decken, wer baut den größten Turm, usw.

Beim Einräumen und Zuordnen wird das mathematische Grundverständnis gefördert. Die Kinder lernen in verschiedenen Alltagssituationen und im Spiel Mengen zu erfassen und zu erkennen. Es werden Begriffe wie mehr -weniger, oben - unten, klein -groß, Mitte-Ecke den Kindern erklärt. Es wird auch über Jahreszeiten, Tage, Monate, heute, morgen, wann habe ich Geburtstag, gesprochen.

Ästhetische Bildung:

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden. Von Beginn an nimmt ein Kind durch Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen Kontakt zu seiner Umwelt auf. Ästhetische Erfahrungen bilden eine Grundlage für den Aufbau kognitiver Strukturen. Da viele Sinne gleichzeitig angesprochen werden, ist sie gerade in der frühen Kindheit so wichtig. Wir unterstützen die Kinder durch verschiedene Maltechniken, plastisches Gestalten mit Knete, Sand, Salzteig und ähnlichem, Kim-Spielen sowie das Experimentieren mit Wasser, Erde, Luft.

Den eigenen Körper erlebt und erprobt das Kind beim Tanz, Musik, Theater und Pantomime. Im Kindergarten werden Lieder, Sing- und Rhythmikspiele, sowie Sprechgesänge gesungen, gesprochen und gespielt.

Natur und Lebenswelt:

Die Begegnung mit der Natur in ihren verschiedenen Erscheinungsformen im Umfeld des Kindergartens erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder. Bevor Kinder sprechen können, experimentieren sie mit Dingen und Spielzeugen aus ihrer Umgebung. Es ist wichtig, dass Kinder Natur im Zusammenhang als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sehen und erleben können.

Wir erkunden mit den Kindern die nähere Umgebung.

Auf unserem Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit den Umgang mit den Grundelementen Wasser, Erde und Luft zu erproben.

Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz:

Kinder stellen Fragen und erwarten Antworten zu besonderen Ereignissen, z.B. Tod oder Geburt. Schon von klein an spüren Kinder Glück und Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit, Vertrauen und Angst. Dies sind Erfahrungen die alle Menschen machen und die von kleinen Kindern sehr intensiv erlebt werden.

Die Kinder erleben bei uns positive Grunderfahrungen, wie Geborgenheit, Vertrauen und Angenommen sein. Kinder lernen was gut und was böse ist. Sie lernen durch das Vorbild der Erwachsenen Toleranz und die Achtung vor anderen Menschen und der Umwelt. Offenheit und Achtung für verschiedene Religionen und unterschiedliche Kulturen können hier von klein auf eingeübt werden. Dies ist auch Teil des sozialen Lernens.

Beobachtung und Dokumentation

Gezielte Beobachtungen und regelmäßige Dokumentationen zum Entwicklungsstand des Kindes sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Genaues Beobachten und Wahrnehmen des einzelnen Kindes, seine Bedürfnisse und Fähigkeiten zu erkennen, sind die Grundlage für die Beobachtungsdokumentation.

Der regelmäßige Kontakt zu den Eltern ist uns wichtig, da wir erziehungsbegleitend sind. Es finden regelmäßig Elterngespräche statt, in denen wir gemeinsam über die Entwicklung des Kindes sprechen. Das können Tür – und Angelgespräche sein, aber auch jährliche Entwicklungsgespräche, in denen es um einen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes geht.



Tagesablauf

Die Kinder kommen zwischen 8:00 Uhr und 8.30 Uhr in den Kindergarten.
In dieser Zeit ist die erste Freispielphase.

Gegen 8:30 Uhr beginnen wir mit dem Begrüßungskreis. Er kann folgende Angebote beinhalten:

- Kalender einstellen (Wochentag, Datum, Monat, Jahreszeit)
- Anwesenheitsliste
- Kinder zählen
- Bildkarten der Kinder verteilen
- Vorstellung des Tagesablaufs, Gespräche über Angebote und Besonderheiten
- Lieder und Gedichte
- Erzählen mit dem Sprechstein
- Geburtstag feiern
- Gespräche über Themen, die die Kinder betreffen und bewegen
- Einteilung der Arbeitsphase

Nach dem Begrüßungskreis beginnt die Arbeitsphase. Sie dauert ca. 20 -30 Minuten. In der Arbeitsphase arbeiten wir mit Kindern in Kleingruppen in verschiedenen Lernbereichen und Lernfeldern. Die Kinder werden nach ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert, gefordert und unterstützt. Es werden Bilderbuchbetrachtungen, Experimente, Yoga, Kreativität-und Wahrnehmungsangebote, Bewegung, Musik, usw. angeboten.

Ziele der Arbeitsphase sind:

- Einschätzen und beobachten der Kinder.
- Den Kindern Sicherheit durch Rituale geben, Vertrauen aufbauen.
- Einschätzen und beobachten der Kinder.
- Gezielt auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder eingehen und Fördermöglichkeiten entwickeln.
- Die Kinder an neue Erfahrungsfelder heranzuführen.
- Durch veränderte Kleingruppen zwischen den Kindern neue Sozialkontakte herstellen.
- Intensives Arbeiten mit homogenen Gruppen (z.B. nur Schulanfänger)
- Zeit für Einzelförderung
- Neue und ungeliebte Erfahrungsfelder an die Kinder heranzuführen.
- Zeit in der Kinder kontinuierlich bei einer Sache bleiben müssen bzw. dürfen.

Die anderen Kinder spielen in der Zeit in zugeteilten Bereichen wie z.B. Bauecke, Mehrzweckraum, Puppenecke, Legoecke usw.

Nach der Arbeitsphase schließt sich die zweite Freispielphase an. In der Freispielphase findet vorwiegend das soziale Lernen statt. Während dieser Zeit können die Kinder Ort, Partner, Zeit und Spielmaterial frei wählen. Dabei erproben sie sich in den verschiedenen Kompetenzen. Sie kommunizieren mit anderen Kindern, müssen Kompromisse schließen und Konflikte lösen. Wichtig hierbei ist, dass die Kinder Spaß am Spiel haben und ihre Neugierde angeregt wird. Spielen ist Lernen. Kinder kommen über das Spielen, aus dem Handeln heraus zum Denken. Alles Lernen passiert durch das Erleben, Erfahren und Begreifen.

Um ca. 10:00 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt. Wir bieten den Kindern Wasser, Milch und an manchen Tagen auch Saftschorle an.

Nach dem Frühstück, aber auch bei Bedarf, werden die Wickelkinder gewickelt.

Gegen 11:00 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt und dann gehen wir auf den Spielplatz.

Zum Schluss machen wir einen gemeinsamen oder getrennten Stuhlkreis bis 12:50 Uhr, der folgendes beinhalten kann:

- > Geschichte vorlesen / Bilderbuchbetrachtung
- > Kreis-Sing-und Fingerspiele
- > Bewegungsspiele
- > Reime, Rätsel, Gedichte, Lieder
- > Geburtstage feiern
- > Gespräche
- > Experimente
- > Wahrnehmungsspiele



Spezielle Angebote:

Schulanfängerprogramm:

Das letzte Jahr im Kindergarten ist für die Kinder etwas Besonderes. Sie übernehmen mehr Verantwortung für sich und andere und erhalten gezielte Angebote, die auf die Schule vorbereiten. So werden z.B. getrennte Stuhlkreise gemacht, im Kindergarten findet ein Schulprojekt statt, mit der Grundschule werden verschiedene Projekte und Besuchstage gemeinsam gestaltet. Zusätzlich finden Aktivitäten statt. Hier entscheiden wir individuell, bedürfnisorientiert und nach den hausinternen Möglichkeiten.



Zusammenarbeit mit den Eltern:

Unsere Elternarbeit beginnt mit der Aufnahme des Kindes. Sie findet im folgenden Rahmen während der gesamten Kindergartenzeit statt:

- Schnuppertag für das Kind
- Gruppenelternabende
- „Tür -und Angelgespräch“
- Einzelgespräche nach vorheriger Terminabsprache
- Hospitation nach Terminabsprache
- Mithilfe und Mitgestaltung bei Aktivitäten
- Elternbriefe

Auf dem ersten Gruppenelternabend eines Kindergartenjahres wird unter den Erziehungsberechtigten ein Elternsprecher und dessen Vertreter gewählt. Der Elternsprecher ist im Gemeindefternrat „ Kindertagesstätten“ vertreten. Die Elternvertretung fördert die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den pädagogischen Fachkräften und dem Träger. Er hat eine beratende Funktion.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

- Regelmäßige Dienstbesprechungen der Leiterinnen der pädagogischen Vorschuleinrichtungen der Gemeinde Ganderkesee.
- Regelmäßige Treffen mit den Grundschulen Dürerstr., Lange Straße und Habbrügge . Kooperationskalender seit 2008.
- Regelmäßiger Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen der Gemeinde Ganderkesee:
 - z.B. Kindergarten Falkenburg, Kindergarten Hummelburg, Kindergarten Kleine Wolke usw..
- Fachliche Beratung aus dem Beraterpool im Landkreis Oldenburg, nach Bedarf.
- Regelmäßiger Spielzeugtausch mit den Einrichtungen Falkenburg und Hummelburg.

Ausflüge und Veranstaltungen:

Innerhalb eines Kindergartenjahres können unterschiedliche Aktivitäten stattfinden.

- Besuch beim Bäcker, im Melkhus, bei der Feuerwehr usw
- Sportfest auf dem Sportplatz Habbrügger Weg.
- Schnuppertage und Ausflüge nur für Schulanfänger
- Gruppenfeste z. B. Weihnachtsfrühstück, Abschlussfest
- Es können nach Gruppen- oder Projektplanung noch verschiedene andere Besichtigungen oder Spaziergänge durchgeführt werden.

Sämtliche Aktivitäten sind bedürfnisorientiert und nach hausinternen Möglichkeiten.

Qualitätsmanagement:

Um den Wandel von Kindheit und Familie zu berücksichtigen, werden wir unsere Konzeption regelmäßig fortschreiben.

Regelmäßige Fortbildungen, Austausch mit externen pädagogischen Fachkräften und der regelmäßige Austausch im Team ist hierfür Voraussetzung.

Schlusswort:

Am Ende unserer Konzeption möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für Ihr Kind ist. Wir stellen nur einen kleinen Teil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind familienergänzend, aber nie familienersetzend. Die entscheidende Prägung erfährt das Kind in seiner Familie und das wollen wir gerne unterstützen. Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind ein Stück auf seinem Weg begleiten dürfen.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Kindergartenteam von der Kinderburg Bergedorf!